

MEN  
SCH  
EN 23

JAHRESJOURNAL





34

## VORLESETAG23

Und plötzlich hören alle zu: Der *Bundesweite Vorlesetag* ist ein Fest für alle, die Geschichten lieben. Dabei begeistern originelle Aktionen.



92

## 30 JAHRE OFF ROAD KIDS

Sie holen junge Menschen von der Straße: Eine Reportage aus der Berliner Streetworkstation der Off Road Kids Stiftung.



12

## MENTORING BALU UND DU

Jeden Donnerstag trifft sich Felix mit seiner Mentorin Emma. Bei einem Zoobesuch erklärt die junge Frau, wie das Programm funktioniert und warum beide davon profitieren.



56

## SIEBEN HIGH LIGHTS

Wunderwelt DB Museum: Sieben Mitarbeitende präsentieren ihre persönlichen Glanzlichter des Jahres 2023 und geben faszinierende Einblicke hinter die Kulissen.



108

## ZOË BECK INTERVIEW

Volkskrankheit Depression: Die Schriftstellerin Zoë Beck spricht über ihren Umgang mit der Diagnose und gibt Betroffenen und ihrem Umfeld Mut.

# IN HA LT

---

- 6 Editorial
- 8 Vorwort
- 10 **BILDUNG**
  - PERSÖNLICHKEITSSTÄRKUNG**
  - 12 Mentoring Balu und Du
  - DIGITALE KOMPETENZ**
  - 22 Jugend hackt Labs
  - ÜBERGANG SCHULE-BERUF**
  - 26 Berufene Helden
  - LESE- UND SPRACHFÖRDERUNG**
  - 34 Bundesweiter Vorlesetag
  - DB MUSEUM**
  - 56 Sieben Highlights 2023
  - 84 TEE Restaurierung
- 90 **INTEGRATION**
  - SOZIALRAUM BAHNHOF**
  - 92 30 Jahre Off Road Kids
  - 104 Bahnhofsmision
  - PSYCHISCHE GESUNDHEIT**
  - 108 Interview mit Zoë Beck
  - HUMANITÄRE HILFE**
  - 122 Erdbebenhilfe
- 126 **EHRENAMT**
  - 128 Ehrensache
  - 140 Wunscherfüller:in
  - 142 Weihnachtskarten
  - 144 Das Jahr in Zahlen
  - 146 Organisation und Gremien
  - 148 Stiftungsarbeit
  - 150 Ausblick 2024
  - 151 Impressum

# MEN TORING BALU UND DU

PERSÖNLICHKEITSSTÄRKUNG

*Durch Mentoring  
Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit  
für Grundschul Kinder fördern.*





Das Mentoringprogramm **Balu und Du** fördert Grundschul Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung außerhalb der Schule. Warum unterstützt die Deutsche Bahn Stiftung dieses Projekt? Und wie funktioniert es? Wir haben eine Balu (Mentorin) und ihr Mogli (Grundschulkind) in Leipzig bei einem Zoobesuch begleitet.

# Mit Balu und Du in eine bessere Zukunft

„Sieht das schön aus!“ Felix’ Augen strahlen im Schein der bunten Lichter, die der Tropenwelt „Godwanaland“ ein geheimnisvolles Flair verleihen. Im Leipziger Zoo findet an bestimmten Wintertagen, wenn es schon früh dunkel wird, das „Magische Tropenleuchten“ statt. In den Außenanlagen und auch hier drinnen sind verschiedene Lichtinstallationen aufgebaut. Sie tauchen den Dschungel in wechselnde Farben – und simulieren den Ablauf eines ganzen Tages und einer Nacht im tropischen Urwald unter der großen Glaskuppel. Die neunzehnjährige Emma lächelt. Ihr ist anzusehen, dass die Freude des Jungen auch für sie diesen Zoobesuch zu einem besonderen Erlebnis macht.

„Da ich aus einem Pädagogenhaushalt komme, hatte ich schon früh Berührungspunkte mit der Arbeit mit Kindern“, sagt Emma. „Es ist spannend, an ihrer Entwicklung teilzuhaben.“ Als sie von dem Mentoringprogramm *Balu und Du* hörte, wusste sie gleich, dass sie sich dort gerne engagieren würde. Das Konzept des Programms, das von der Deutsche Bahn Stiftung gefördert wird, ist denkbar einfach: Eine Person zwischen 17 und 30 Jahren übernimmt für ein Programmjahr ehrenamtlich die Rolle des Mentors oder der Mentorin (Balu) für ein Grundschulkind (Mogli) und begleitet es in dieser Zeit auf seinem Lebensweg. Das Tandem trifft sich einmal pro Woche für einige Stunden zur Freizeitgestaltung. Dabei lernt Mogli ganz nebenbei vom großen Vorbild.

## Neue Perspektiven

Individuelle Persönlichkeitsstärkung ist jedoch nur eine Wirkung des Programms. Ein erklärtes Ziel von *Balu und Du* ist es, durch Mentoring Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit für Grundschul Kinder zu fördern. Denn noch immer sind Kinder aus Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status (SES) benachteiligt. Sie haben schlechtere Chancen auf gute Bildung und im späteren Arbeitsmarkt – auch wenn sie ebenso intelligent und begabt sind wie Kinder aus Familien mit hohem SES.

*Balu und Du* setzt daher frühzeitig an. Schulsozialarbeiter:innen schlagen Schüler:innen als Moglis vor, die von dem kostenfreien Programm besonders profitieren können. Lokale Koordinator:innen vermitteln sie dann an Mentor:innen, die sich als ehrenamtliche Balus beworben haben. Das Matching geschieht anhand von Charaktereigenschaften und weiteren Kriterien. So entstehen Tandems, die sich gut ergänzen. >



Über das Programmjahr des Mentorings machen Balu und Mogli neue Erfahrungen, von denen beide profitieren – ganz wie bei dem bekannten Duo im Dschungelbuch: Balu, der Bär als großer Freund, und Mogli, das junge Menschenkind.

Im Tropenwald des Leipziger Zoos ist es inzwischen Nacht geworden – so jedenfalls erscheint es Emma, Felix und den anderen Besucher:innen. Jetzt funkelt ein Sternenhimmel über ihren Köpfen. Nachtaktive Tiere erwachen. Emma zeigt Felix ein Faultier, das in der Dunkelheit leicht zu übersehen ist. Wie in Zeitlupe bewegt es sich durch die Wipfel des südamerikanischen Regenwaldes. Flughunde flattern umher: Verwandte der Fledermäuse, die sich von Früchten ernähren. Wieder einmal beeindruckt Felix seine Mentorin mit seinem umfassenden Wissen über Tiere. „Das kommt öfter vor“, sagt Emma. „Auch im Naturkundemuseum war ich beeindruckt, als er mir spontan einen kurzen Vortrag über Kängurus hielt. Er ist überhaupt ein sehr aufgeweckter Junge.“



## Wissenschaftliche Studien

Ihre Beobachtungen hält Emma nach jedem Treffen in einem Online-Tagebuchtool fest. So halten es auch die anderen Balus der aktuell 1.520 Tandems in ganz Deutschland (Stand: 31. Dezember 2023). Bei regelmäßigen Feedback-Treffen mit dem oder der Koordinator:in des jeweiligen Standorts sprechen die Balus über ihre Erlebnisse, die Entwicklungen und Herausforderungen. Das bundesweite Mentoringprogramm *Balu und Du* wird von Anfang an wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Dies geschieht unter anderem durch die Forschergruppe vom briq (Behavior and Inequality Research Institute GmbH, Bonn). Seit Start der ersten Tandems im Jahr 2001 führt das Institut externe Langzeitevaluationen über die Effekte des Programms durch. Somit zählt *Balu und Du* unter Expert:innen zu den am besten evaluierten Programmen dieser Art.

Und das Ergebnis der Langzeitstudien? „Das Programm *Balu und Du* ist nicht nur wirksam, sondern auch effizient“, sagt Verhaltensökonom Prof. Dr. Armin Falk, Direktor des briq-Instituts und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Bonn. „Mit Mentoring kann Chancenungleichheit kostengünstig reduziert und die sozio-emotionale Entwicklung gefördert werden.“ Die positiven Prozesse setzen laut den Untersuchungen schon während des Mentorings ein und wirken über Jahre fort. >

*Über das Programmjahr  
des Mentorings  
machen Balu und Mogli  
neue Erfahrungen,  
von denen beide profitieren.*





„Ich ermutige Felix  
immer, viel selbst  
auszuprobieren.“

## Die Wirkungen

Zu den nachgewiesenen Wirkungen zählt zum Beispiel, dass das Programm bei Grundschulkindern frühzeitig die Entwicklung von prosozialen Fähigkeiten anregt, etwa Geduld, Vertrauen oder Kooperation – wichtige Persönlichkeitsmerkmale. Ebenso gelangen sie zu einer besseren Selbsteinschätzung. Diese führt zu nachhaltigeren Entscheidungen und wirkt sich damit positiv auf das weitere Leben aus, etwa bei der späteren Berufswahl. Auch der Gender-Gap wird verringert, da bei Mädchen die Wettbewerbsorientierung und Gehaltserwartungen gesteigert werden. Die wissenschaftlichen Evaluierungen ergaben außerdem eine Verbesserung der schulischen Ergebnisse. *Balu und Du* zahlt bereits jetzt schon nachgewiesen wirkungsvoll auf sieben der 17 SDGs ein (Sustainable Development Goals).

Die nachgewiesene Wirkung des Mentoringprogramms überzeugte die Deutsche Bahn Stiftung dann auch, *Balu und Du* zu fördern. Die Unterstützung begann 2021 im Zuge eines Programms, mit dem pandemiebedingte Bildungsrückstände aufgeholt werden sollten. „Unsere Erfahrungen mit *Balu und Du* waren sehr gut“, sagt Corinna Bonati, Leiterin Geschäftsstelle und gemeinnützige Projekte der Deutsche Bahn Stiftung in Berlin. „Daher entschlossen wir uns 2023, die Verstetigung und Skalierung des Mentoringprogramms zu fördern. *Balu und Du* will bestehende Standorte sichern und im Zeitraum 2023 – 2025 weitere neue aufbauen, insbesondere in Ostdeutschland.“ Schon jetzt ist die Zahl der Standorte bundesweit auf 188 angewachsen (Stand: 31. Dezember 2023).

Von Vorteil ist dabei die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, wie etwa Vereinen, Wohlfahrtsverbänden oder Jugendhilfeträgern. Da diese die Koordinator:innen stellen, benötigt der Verein *Balu und Du* selbst vergleichsweise wenige hauptamtliche Mitarbeiter:innen. Das ist kosteneffektiv und gut für die Qualität. Denn die Partner vor Ort sind bereits im Vorfeld einer Kooperation mit *Balu und Du* bestens vernetzt und kennen die lokalen Gegebenheiten.

## Informelles Lernen

Emma und ihr Mogli fanden über den Projektpartner crossover skul zusammen, eine christliche Organisation in Leipzig. „Felix und ich treffen uns jeden Donnerstag nach der Schule“, berichtet Emma. Vorab organisiert sie Museumsbesuche oder andere Unternehmungen. „Durch Spenden erhalten wir manchmal Eintrittskarten, etwa für die Trampolinhalle JUMP House Leipzig oder das Freizeitbad Riff.“ Genauso wertvoll seien aber Nachmittage, die sie einfach mit Spielen oder Basteleien verbringen. „Letzte Woche haben wir zum Beispiel Knete selbst hergestellt und mit Lebensmittelfarben gefärbt.“ Dabei waren neben Kreativität auch Planung und Organisation vonseiten des Kindes gefragt. „Ich ermutige Felix immer, viel selbst auszuprobieren.“ Das fördere einerseits die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung. Gleichzeitig erweitern die Grundschüler:innen ihr Wissen. „Wir Balus fördern das informelle Lernen der Moglis, das außerhalb der Schule stattfindet“, sagt Emma. >



*„Unsere Erfahrungen mit Balu und Du waren sehr gut. Daher entschlossen wir uns 2023, die Verstetigung und Skalierung des Mentoringprogramms zu fördern. Balu und Du will bestehende Standorte sichern und im Zeitraum 2023 – 2025 weitere neue aufbauen, insbesondere in Ostdeutschland.“*

**Corinna Bonati**, Leiterin Geschäftsstelle und gemeinnützige Projekte der Deutsche Bahn Stiftung in Berlin

Dass Felix durch das Mentoring gewinnt, sei ihr schon nach wenigen Monaten aufgefallen. „Er ist in sich ruhender und selbstbewusster geworden“, beobachtet sie. „Ich denke, dass ihm die Zeit guttut, die ich ihm geben kann. Er hat wirklich tolle Eltern, wir besprechen uns ja regelmäßig im Rahmen des Programms. Aber mit vier Kindern und derzeit ungünstigen Bedingungen ist es nicht immer einfach für alle.“ Umso mehr profitiere Felix von der Möglichkeit, die ungeteilte Aufmerksamkeit einer jungen Erwachsenen zu erhalten, die weder zur Familie noch zur Schule gehört. „Aus seinem Umfeld habe ich ebenfalls schon Rückmeldung erhalten, dass er sich zum Vorteil entwickelt hat und sich immer auf unsere Treffen freut“, sagt Emma. „Und auch ich genieße unsere Quality-Time und wachse daran.“

### Kreative Kommunikation

Plötzlich kommt aus dem Dunkeln eine leuchtende Qualle herbeigeblubbert und versucht, Felix mit ihren Tentakeln einzufangen. Es ist eine verkleidete Schauspielerin. Während des „Magischen Tropenleuchtens“ sind etliche solcher Lichtgestalten auf dem Außengelände des Zoos unterwegs, um die Besucher:innen zu unterhalten. Die Begegnung mit dieser Schimäre allerdings würde so manche:n Erwachsene:n überfordern. Aber Felix, der, wie Emma weiß, ein sehr höflicher und Fremden gegenüber eher schüchterner Junge ist, bleibt überraschend cool. „Vielleicht gibt es ihm Sicherheit, dass ich als vertraute Person dabei bin“, so die Mentorin.

Auf dem Weg zum Ausgang kommt es noch dicker: Ein raubeiniger Pirat stellt sich Felix in den Weg und fordert ihn mit einer Frage heraus. Der Papagei auf seiner Schulter, ebenfalls ein Mensch im Kostüm, stiftet mit Gekreische zusätzlich Verwirrung. Doch Felix dreht den Speiß um und erzählt aus dem Stegreif einen Seeräuberwitz, schlagfertig und gekonnt. Mann und Vogel sind perplex. Dann lachen sie um die Wette. „Das ist einer der Gründe, warum ich so gerne Felix’ Balu bin“, sagte Emma später. „Er ist wirklich witzig!“

*„Sieht das schön aus!“  
Felix’ Augen strahlen im Schein der bunten Lichter  
in der Tropenwelt „Godwanaland“.*



